

1 Leitantrag 2020 DIE LINKE. Potsdam

2 **Euer Brennglas ist ein Opernglas! Aus der Krise lernen, gemeinsam Gesellschaft**  
3 **verändern.**

4 **Antragssteller\*innen: Kreisvorstand**

5 Die Gesamtmitgliederversammlung möge beschließen:

6 Die Corona-Pandemie hat breite Debatten über soziale Verwerfungen, zu niedrige Löhne, miese  
7 Arbeitsbedingungen, fehlende Wertschätzung gesellschaftlich relevanter Arbeit,  
8 Fehlentwicklungen im Gesundheitswesen, im Welthandel oder im Verkehr ausgelöst. Das Bild des  
9 Brennglases wurde vielfach bemüht. Beinahe demütig wurde erklärt, die Corona-Pandemie habe  
10 gesellschaftliche Probleme erst für alle deutlich sichtbar werden lassen.

11 Auf die Entwicklung, dass immer mehr Menschen in Armut leben, Kinder auch im reichen  
12 Deutschland arm aufwachsen, Arbeiter\*innen aufstocken müssen, weil der Lohn nicht zum Leben  
13 reicht, weisen wir seit vielen Jahren hin. Und auch nicht erst seit Corona fehlen tausende Stellen  
14 in der Pflege. Nicht erst seit Corona leben Minijobber\*innen, Soloselbstständige und  
15 Künstler\*innen von der Hand in den Mund. Nicht erst seit Corona hat der Reichtum der Millionäre  
16 und Milliardäre ein unvorstellbar zerstörerisches Ausmaß angenommen. Nicht erst seit Corona  
17 sterben arme Menschen früher, weil die einen schlechteren Zugang zu medizinischer Versorgung  
18 haben. Nicht erst seit Corona ist klar, dass die Privatisierung und Kapitalisierung der öffentlichen  
19 Daseinsvorsorge oder die Zerstörung des staatlichen Katastrophenschutzes schwerer Fehler  
20 waren. Nicht erst seit Corona vegetieren Flüchtlinge in Lagern an der EU-Außengrenze oder  
21 sterben auf der Flucht. Nicht erst seit Corona wissen wir, dass die Art wie wir aktuell leben,  
22 produzieren, handeln und reisen unsere Welt zerstört.

23 Diese Probleme haben eine systemische Ursache und verschwinden nicht mit dem Ende der  
24 Pandemie, so wie sie nicht durch die Pandemie verursacht wurden. Sie anzugehen heißt, die  
25 Systemfrage zu stellen. Durch Corona haben viele Menschen im Alltag gesehen, dass das  
26 herrschende kapitalistische System augenscheinlich nicht in der Lage ist, globalen Krisen effektiv  
27 zu begegnen. Das betrifft die Virus-Pandemie genauso wie den Klimawandel oder die Frage von  
28 Krieg und Frieden. Dank Kapitalismus ist hier keine kollektive Lösung in Sicht. Nur der Geldadel  
29 zieht in sein Landhaus, schüttet die Deiche auf und kauft Panzer.

30 Die Erfahrungen der Menschen während dieser Krise sind die Basis, auf der DIE LINKE auch im  
31 Kreisverband Potsdam aufbauen und die politische Arbeit mit den Menschen gestalten kann.

32 Neben dem Gesundheitssektor, der gerade in Potsdam seine Anfälligkeit und Schwächen deutlich  
33 gezeigt hat, wurde durch Corona deutlich, dass die Lasten und Folgen der Krise vor allem die  
34 finanziell Schwachen der Gesellschaft treffen. Diejenigen, welche mit ihren Löhnen nicht die  
35 Möglichkeiten haben, Rücklagen für schwere Zeiten zu bilden, diejenigen, welche während der  
36 Krise mehr arbeiten mussten oder nach wie vor von den Nachwirkungen des Lockdowns betroffen  
37 sind.

38 Gerade die in Potsdam so vielfältige Kunst- und Kreativszene hat große Probleme, unbeschadet  
39 aus der Krise zu kommen. Keine Konzerte, Lesungen oder Theater über eine lange Zeit, dabei ist  
40 natürlich auch die Kunst systemrelevant. Das Thalia muss diese Zeit genauso überleben können  
41 wie die Künstler\*innen und Künstler im Rechenzentrum und an anderen kreativen Orten der  
42 Stadt. Es braucht hier unsere Solidarität um das Überleben der Szene, Kultur und Subkultur, zu  
43 sichern.

44 Sockel und Basis für Veränderungen nach der Krise, bildet die öffentliche Daseinsvorsorge und  
45 die Kinder-, Jugend- und Familienpolitik. Eltern im Homeoffice spürten sehr schnell und wussten  
46 eigentlich schon lange, wie essenziell eine gute Kinderbetreuung ist. KiTa ist mehr als Spielen, es  
47 ist ein Lern- und Bildungsort. Erzieher\*innen gehören trotzdem zu den Geringverdiener\*innen, wie  
48 so viele, die nun als systemrelevant anerkannt werden. Menschen, die in der öffentlichen  
49 Daseinsvorsorge tätig sind, sind Basis eines solidarischen, eines wirklich sozialen Staates. Diesen  
50 Menschen gebührt Anerkennung, kein Applaus, sondern gute Löhne und ein Arbeitsfeld, dass  
51 jeglichem Gewinnstreben und Marktmechanismen entzogen werden muss.

52 Wir stehen an der Seite der Beschäftigten und der Gewerkschaften, die auch in Potsdam um  
53 bessere Löhne, besserer Arbeitsbedingungen und Anerkennung kämpfen.

54 Potsdam ist eine lebendige Stadt, doch wie lange wird es das noch bleiben können? Wie lange  
55 noch wird es Räume geben, metaphorische und reale, für Kultur, Kreativität, außerschulische  
56 Bildung? Wie lange werden Normal- und Geringverdiener\*innen, die in der Krise die Arbeit  
57 weggeschafft haben, noch in der Stadt leben können. Wann werden die bekannten Gesichter in  
58 die Peripherie ziehen müssen, weil es nur noch dort bezahlbaren Wohnraum gibt? Wem gehört  
59 unsere Stadt?

60 „Den Menschen, nicht den Investoren“ sagt DIE LINKE. Potsdam und darum kommt es in und  
61 nach der Krise darauf an, solidarisch und beteiligungsorientiert die Rückerlangung des  
62 Öffentlichen und eine Stadt der Menschen im Fokus zu haben. Solidarisch, im Umgang  
63 miteinander unter Genossinnen und Genossen, unter Bürgerinnen und Bürgern in dieser unserer  
64 Stadt.

65 Dies wird unser Auftakt in den Bundestagswahlkampf sein. Klug und miteinander die berühmten  
66 Weichen stellen, um an den Stellen, die Corona als Sollbruchstellen des Systems sichtbar  
67 gemacht hat, eine neue, dem Gemeinwohl verpflichtete Brücke zu bauen, um in der Krise  
68 auseinander gefallenes nicht nur zu kitten, sondern auf solidarische Wege in eine bessere Zukunft  
69 zu leiten.

70 Es ist nun an der Zeit mit den Menschen, die ihre Erfahrungen aus der Krise nutzen wollen, um  
71 etwas zu verändern, eine breite, offene Debatte über einen neuen Gesellschaftsvertrag, über ein  
72 kollektives gesellschaftliches Projekt zu führen. Eine Vision des Ausgleiches, der Umverteilung,  
73 der Nachhaltigkeit. Eine Politik in welcher der Mensch und mit ihm das Leben und die Umwelt  
74 insgesamt im Zentrum des politischen Handelns stehen. Die Ära Merkel ist vorbei und es ist an  
75 uns als LINKE, ein Angebot für die Zeit danach zu unterbreiten.

76 Als Potsdamer LINKE werden wir dabei eine aktive Rolle einnehmen, werden in die Debatte um  
77 die Zukunft unserer Gesellschaft eintreten und unsere Mitglieder und Sympathisant\*innen auf  
78 dem Weg mitnehmen. Wir werden uns in die Ausarbeitung des Wahlprogramms einbringen und  
79 die anstehenden Auseinandersetzungen auf Landes- und Bundesebene selbstbewusst führen. Wir  
80 werden die Systemfrage für unsere Stadt und unser Land stellen und gleichzeitig mit unseren  
81 politischen Partner\*innen Antworten auf die drängende soziale Fragen im Hier- und Jetzt suchen.

82 Die Zeit des Stillstandes, der Repression und der Austerität werden ein Ende finden. Packen wir  
83 es an!